

Touren und Camping im Hinterland

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Schutze der Wildnis sind Sie verpflichtet, bei Ihren Touren zwei Dinge unbedingt zu beachten: Hinterlassen Sie möglichst wenige Anzeichen Ihrer Gegenwart, indem Sie Begegnungen mit wildlebenden Tieren vermeiden und sorgsam mit Lebensmitteln, deren Gerüchen und Abfällen umgehen.

- **Achten Sie auf Bären**, befolgen Sie die im Abschnitt „*Verringern Sie Ihr Risiko*“ aufgeführten Richtlinien.
- **Schlagen Sie Ihr Lager an den hierfür vorgesehenen Stellen auf**, meiden Sie die Nähe von fließenden Gewässern, dichtem Gestrüpp, Tierspuren oder Beerensträuchern.
- **Halten Sie Ihren Lagerplatz so geruchsfrei wie möglich** - errichten Sie Koch-, Eß- und Lebensmittellagerstellen mindestens 100 Meter von Ihrem Zelt entfernt. Lassen Sie keine Lebensmittel oder Getränke in Schlafsäcken oder Zelten. Schlafsäcke, Zelte und Ihre Schlafbekleidung müssen frei von Essensgerüchen bleiben. Beachten Sie die Windrichtung.
- **Lassen Sie geruchsintensive Kosmetika zu Hause** - lagern Sie Toilettenartikel zusammen mit den Lebensmitteln.
- **Benutzen Sie bärensichere Behälter**, die für Lebensmittel und Abfälle erhältlich sind. In einigen nördlichen Nationalparks sind sie bei Hinterlandtouren mit Übernachtung sogar obligatorisch.
- **Halten Sie Lebensmittel und Abfälle** von Ihrem Zelt fern. Hängen Sie diese in mindestens 4 Metern Höhe zwischen zwei Bäumen auf. Auf Campingplätzen lagern Sie Lebensmittel und Abfälle in den bereitgestellten Behältern oder in luftdichten Behältnissen im Kofferraum Ihres Fahrzeuges.
- **Spülen Sie Geschirr und Besteck** sofort nach Gebrauch, und räumen Sie es unverzüglich weg. Sieben Sie Essensreste aus dem Spülwasser, und lagern Sie diese mit den Abfällen. Schütten Sie das Spülwasser an den hierfür vorgesehenen Stellen aus, mindestens jedoch 100 Meter von Ihrer Schlafstelle entfernt.
- **Abfallentsorgung:** Abfälle niemals vergraben oder verbrennen! Verfahren Sie mit ihnen ebenso sorgfältig wie mit Lebensmitteln. Nehmen Sie sie in luftdicht verschlossenen Behältern mit.

Bärensichere Lebensmittelbehälter

In vielen Nationalparks werden sie für Ausflüge ins Hinterland mit Übernachtung empfohlen. Im Kluane National Park & Reserve sind sie für viele Strecken bei solchen Ausflügen sogar obligatorisch. Sprechen Sie vor Ihrem Ausflug mit dem Parkpersonal.



Auch Sie können helfen

Einstmals durchstreiften Grizzlybären so ziemlich das gesamte Gebiet des westlichen Nordamerika. Heute sind sie in Mexiko bereits völlig ausgerottet. In den Vereinigten Staaten findet man sie noch in einigen wenigen Gebieten im Nordwesten sowie in Alaska. In Kanada gibt es Grizzlybären in Alberta, British Columbia, im Yukon und in den Northwest Territories. In vielen ihrer Verbreitungsgebiete sind sie von COSEWIC (Committee on the Status of Endangered Wildlife in Canada [Komitee für den Status der gefährdeten Tierwelt in Kanada]) als gefährdete Art eingestuft. Wenn sie überleben sollen, müssen wir unbedingt darauf achten, in den wenigen ihnen noch verbliebenen Gebieten ihren Lebensraum zu schützen und ihr Recht auf ein ungestörtes Dasein zu achten. Leider müssen Bären, die sich an den Menschen und seine Nahrungsmittel gewöhnt haben, oftmals umgesiedelt oder gar getötet werden, da sie sonst eine Gefahr für die Besucher darstellen würden. Wenn Sie die einfachen Ratschläge befolgen, die wir ihnen hiermit vermittelt haben, tragen Sie mit dazu bei, Bären von besiedelten Gebieten fernzuhalten und ernste Zwischenfälle zu verhindern. Auf diese Weise verhelfen wir beiden, Bären wie Menschen, zu einem friedlichen Miteinander in unseren Nationalparks.

? Besucherzentren (Visitor Centers)

Das Personal dieser Besucherzentren kann Sie über aktuelle Sichtungungen von Bären, Warnungen, Gebietsschließungen und Zutrittsbeschränkungen informieren und Ihnen Sicherheitstips geben. Hier ist auch der Wildnispas für Ausflüge mit Übernachtung käuflich zu erwerben.

Vorsicht - Bären!



Terry Willis

Nationalparks laden Besucher in eine einzigartig kanadische Naturlandschaft ein. Diese Parks sind jedoch mehr als nur Wunderschöne Landschaften. Sie sind gleichzeitig Heimat für viele Tiere, deren Überleben von Wildnisgebieten abhängt. Für einige, wie z. B. den Grizzlybären, stellen Nationalparks den lebenswichtigen Kern ihres Territoriums dar, das sich weit über die Grenzen des Parks hinaus erstrecken kann.

Von Bären und Menschen

Im allgemeinen meiden Bären den Menschen lieber. Trotzdem kann es vorkommen, daß Bären jemanden bedrohen oder gar angreifen, wenn sie überrascht werden oder meinen Sie könnten eine Bedrohung für ihre Jungen oder ihr Fressen darstellen. Bären können auch aggressiv werden, wenn sie aus Erfahrung Menschen und deren Aktivitäten instinktiv mit einer leicht zu erlangenden Mahlzeit in Verbindung bringen.

Verringern Sie Ihr Risiko!

- **Gehen Sie in Gruppen**, nur auf ausgewiesenen Straßen, Wegen oder Pfaden, und ausschließlich bei Tageslicht.
- **Wer wachsam ist, lebt länger!** Achten Sie auf Bären und deren Spuren im Gebiet: Tatzenabdrücke, Losung, aufgewühlter Boden, zerfetzte Baumstämme, Kratzspuren an Bäumen, umgewälzte Steine oder Felsbrocken. Verlassen Sie die Gegend, sobald Sie solche frischen Spuren sehen.
- **Machen Sie Lärm!** Lassen Sie die Bären Ihre Anwesenheit bemerken. „Bärenglöckchen“ sind oft nicht laut genug. Rufen Sie, klatschen Sie, singen Sie oder unterhalten Sie sich laut, vor allem in der Nähe von fließenden Gewässern, dicht bewachsenen Gebieten, Beeresträuchern, an windigen Tagen und an schlecht einzusehenden Stellen. Radfahrer, die die Wege schnell und leise entlangfahren, laufen am ehesten Gefahr, wildlebende Tiere zu überraschen.
- **Hunde sind an der Leine zu halten!** Diese Vorschrift gilt für alle Haustiere und den gesamten Nationalpark. Ihr Hund könnte ebenso gut mit einem Bären im Gefolge zu Ihnen zurückgerannt kommen. Überlegen Sie sich, ob Sie Ihren Liebling nicht doch besser zu Hause lassen sollten.
- **Sollten Sie auf totes Wild stoßen, verlassen Sie die Gegend unverzüglich** und erstatten Sie den Parkwächtern Meldung. Den Ureinwohnern ist in den nördlichen Nationalparks die Jagd für den Eigenbedarf gestattet. Überbleibsel der Jagd können auch Bären anlocken.
- **Auf keinen Fall dürfen Sie sich einem Bären nähern oder ihn füttern.** Bewahren Sie einen Abstand von mindestens 100 Metern.
- **Halten Sie Lebensmittel und Essenserüche von Bären fern**, indem Sie Lebensmittel, Abfälle und sonstige geruchsintensive Dinge überall und jederzeit in bärensicheren Behältern aufbewahren. Selbst Futternäpfe von Haustieren können Bären anziehen.
- **Entsorgen Sie Fischabfälle** in Flüssen und Bächen mit starker Strömung oder an tiefen Stellen in Seen, niemals jedoch in Ufernähe.
- **Gebietsschließungen und Zutrittsbeschränkungen** - Halten Sie sich, Ihrer eigenen Sicherheit und auch der Sicherheit der Bären zuliebe, unbedingt an alle Gebietsschließungen und Zutrittsbeschränkungen. Planen Sie Alternativprogramme ein, falls ein Gebiet geschlossen sein sollte.
- **Melden Sie jede Sichtung eines Bären dem Parkpersonal.**

Bärenspray?

Kein Ersatz für gesunden Menschenverstand!

Jüngste Forschungsergebnisse belegen, daß der Einsatz von Bärenspray auf kurze Distanz durchaus eine wirksame Abwehr gegen Bären sein kann, jedoch kein unbedingt sicheres Mittel darstellt. Beachten Sie, daß Wind, Regen, Sprühabstand zum Bären und Verfallsdatum die Wirksamkeit durchaus beeinträchtigen können. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung auf der Spraydose bzw. Verpackung sorgfältig vor Ihrer Tour. Die beste Methode des sicheren Zusammenlebens mit Bären ist und bleibt die Einhaltung eines Sicherheitsabstandes.



Wenn Sie einem Bären begegnen

Bären sind äußerst intelligente und vielseitige Tiere. Jeder Bär ist anders, und somit ist auch jede Begegnung unterschiedlich. Es gibt kein, für jede Situation, passendes Verhaltensmuster. Jedoch gehen fast alle Begegnungen mit Bären harmlos aus, vor allem, wenn man sich an einige Grundregeln hält:

- **Ruhe bewahren!** Die meisten Bären wollen Sie nicht angreifen, sondern im allgemeinen nur in Ruhe gelassen werden. Manche Bären suchen ihr Heil in einem Bluff, indem sie auf jemanden losgehen und dann im letzten Moment abdrehen. Andere hingegen verhalten sich eher defensiv, geben unterdrückte bellende Laute von sich, knurren, schnappen mit dem Kiefer und legen die Ohren an.
- **Nehmen Sie Kleinkinder sofort auf den Arm** und bleiben Sie in einer Gruppe zusammen.
- **Sprechen Sie mit ruhiger und fester Stimme.** Bleiben Sie still an einer Stelle stehen und reden Sie mit ruhiger Stimme, damit der Bär erkennt, daß Sie ein Mensch sind und kein Beutetier. Ein Aufschrei oder eine hastige Bewegung können einen Angriff auslösen. Stellt sich ein Bär auf seine Hinterbeine und bewegt die Schnauze hin und her, so versucht er, Sie zu identifizieren.
- **Lassen Sie Ihren Rucksack nicht fallen**, er kann Ihnen Schutz bieten.
- **Bleibt der Bär stehen, weichen Sie langsam zurück - niemals rennen!** Bären können die Geschwindigkeit von Rennpferden erreichen, bergauf wie bergab.
- **Verlassen Sie die Gegend oder machen Sie einen Umweg.** Sollte dies nicht möglich sein, warten Sie, bis der Bär sich entfernt. Lassen Sie dem Bären immer einen Fluchtweg offen.

Wenn ein Bär angreift

Solche Angriffe sind sehr selten. Meist sind sie von defensiver Natur, wenn ein Bär überrascht wird und sich bedroht fühlt oder um die Sicherheit seiner Jungen fürchtet. Versuchen Sie, eine Begegnung mit Bären zu vermeiden, indem Sie wachsam sind und Lärm machen.

Wenn Sie einen Bären überraschen und der Sie in VERMEINTLICHER SELBSTVERTEIDIGUNG ANGREIFT:

Sollten Sie Bärenspray bei sich haben, benutzen Sie es. Sollte es zu direktem Körperkontakt kommen bzw. dieser unmittelbar bevorstehen, **STELLEN SIE SICH TOT!** Legen Sie sich mit abgespreizten Beinen auf den Bauch. Schützen Sie Gesicht, Hinterkopf und Nacken mit den Armen. Bleiben Sie still liegen, bis der Bär die Gegend verläßt. Bärenangriffe dauern selten länger als ein paar Minuten. Zwar hat Gegenwehr normalerweise nur heftigere Attacken seitens des Bären zur Folge, doch sind auch Fälle bekannt, in denen der Bär dadurch die Flucht ergriff. Sollte ein Angriff länger als wenige Minuten dauern, ziehen Sie Gegenwehr in Betracht.

Wenn ein Bär SIE IN IHREM ZELT ANGREIFT oder IHNEN AUFLAUERT UND SIE DANN ANGREIFT:

STELLEN SIE SICH NICHT TOT - WEHREN SIE SICH!

Versuchen Sie zunächst zu fliehen, am besten in ein Gebäude, in ein Auto oder auf einen Baum. Sollte es Ihnen nicht möglich sein zu entkommen, oder sollte der Bär Sie verfolgen, benutzen Sie Bärenspray, oder schreien Sie und versuchen Sie, den Bären mit einem Ast oder einem großen Stein einzuschüchtern. Tun Sie alles Erdenkliche, den Bären unbedingt spüren zu lassen, daß er in Ihnen keine leichte Beute haben wird. Richten Sie Ihre Schläge hauptsächlich gegen Gesicht und Schnauze des Bären. Angriffe dieser Art sind äußerst selten, können aber sehr gefährlich sein, denn oftmals bedeuten sie, daß der Bär nach Nahrung sucht und Sie als seine Beute ansieht.

Center for Wildlife Information

